



Sonntagsfreude

38/19

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Donnerstag, 15. August 2019

Zur 1. Lesung Wenn an einem Marienfest von der ersttestamentlichen Bundeslade die Rede ist, liegt es nahe, darin ein Sinnbild für die Mutter Jesu zu sehen. Die Lade enthielt die Gesetzestafeln des ersten Bundes; Maria nahm von Anfang an das Leben und die Lehre Jesu und in ihm den Gottesbund in sich auf. Mit diesem Beispiel kann Maria uns Hilfe und Vorbild für das Leben mit Jesus sein. So erwächst uns aus der Begegnung mit ihr Segen, so wie David von der Lade aus das Volk segnete.

1. Lesung Offb 11,19a;12,1-6a.10ab

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar. Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerzen in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

Antwortpsalm Ps 45(44)

Selig bist du, Jungfrau Maria,
du thronst zur Rechten des Herrn.



Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung *Im Dogma von der Aufnahme Mariens in den Himmel heißt es, dass Maria mit „Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde“. Aus diesem Glauben, der auch uns verheißt, einmal mit Leib und Seele bei Gott zu sein, werden die kraftvollen Worte der Lesung verständlich. Weder der Tod noch Zeiten der Gottesferne werden den Sieg davontreiben. Wenn wir diesen Glauben verinnerlichen, können Leib und Seele schon jetzt aufleben.*

2. Lesung 1 Kor 15,20-27a

Brüder und Schwestern! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch *einen* Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Sonst hätte er ihm nicht alles zu Füßen gelegt.

Zum Evangelium *Eine Frau aus der Menge preist Maria selig, die Jesus in ihrem Leib getragen hat. Jesus geht über diese Einmaligkeit hinaus und preist all jene selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen. Diese Parallele liegt nahe, denn es geht ja um dasselbe. Jesus ist Gottes Wort. Und Jesus verkörpert seine Botschaft ganz und gar, ja, er lebt Gottes eigenes Wort. Das Hören auf dieses Wort bedeutet, Jesus wie Maria in sich zu tragen.*



Sonntagsfreude

Evangelium Lk 1,39-56

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Texte aus: Messbuch 2019, Butzon & Bercker

Freitag, 16.8., 19:30 Uhr, Sommerkonzert: **Vier Jahreszeiten**

von Antonio Vivaldi, Wiener Kaiserquartett

Karten € 35,- / € 25,-

Karten und Info: www.kunstkultur.com, 01/581 86 40

Samstag, 17.8., 20:00 Uhr: **Orgel um 8**